

Predigt am 26.03.2023 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Freund Gottes werden/bleiben

Jesus verspricht uns: „*Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch ist und eure Freude völlig wird. Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch (dazu) bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!*“¹



Einleitung

Als ich einmal Corona und einen Fieberkopf hatte, stand ich in Versuchung, in alte sündige Verhaltensmuster zurückzufallen. Es war mitten in der Nacht und ich konnte niemanden um Gebet anfragen. Es war ein einstündiger (Gebets-)Kampf. Dann dachte ich daran, dass Gott zu mir sagt, dass ich sein Freund bin. Dank Jesus haben wir Intimität mit Gott im Gebet und durch sein Wort der Bibel. Für uns ist dies vielleicht etwas ganz Neues, dass wir Freunde Gottes sein können. Einige empfinden es vielleicht sogar als Hybris, Stolz und Anmassung, den allmächtigen Gott als besten Freund zu bezeichnen. Und in der Tat: Der Abstand und der Unterschied zwischen Gott und Mensch ist enorm: Gott ist heilig, ewig und gut; wir Menschen hingegen sind beschränkt, sündig und oftmals böse. Doch bereits im Alten Testament gibt es zwei Männer, die mit Gott eine tiefe freundschaftliche Beziehung geführt haben: Zweimal sagt Gott über Abraham, dass er sein Freund war.² Auch über Mose heisst es: „*Und der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet.*“³ Eine Freundschaft braucht Zeit, um zu wachsen. Damit das Vertrauen ineinander stärker werden kann.

1. Jesus liebt alle Menschen bedingungslos

A) Gott liebt Jesus

Jesus fasst im Johannesevangelium sowohl seine Lehre als auch sein Handeln zusammen. Neunmal taucht in diesem kurzen Abschnitt die Worte „*Liebe*“ und „*lieben*“ auf:

„*Wie der Vater mich geliebt hat*“, lautet der erste Satz. Gott Vater liebt seinen Sohn Jesus. Liebe zeichnet die Beziehung zwischen Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiligen Geist aus.

B) Gott liebt alle Menschen

„*Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt.*“ Jesus liebt uns mit der gleichen Liebe, mit der Gott Vater seinen Sohn Jesus liebt. Mit Rückbezug auf den bekanntesten Bibelvers der Welt „*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn [= Jesus Christus] gab*“⁴, können wir feststellen, dass Gott alle Menschen auf dieser Welt liebt, auch diejenigen, die wir nicht liebenswert finden.⁵

¹ Johannesevangelium 15,9-17.

² Vgl. 2.Chronik 20,7, Jesaja 41,8.

³ 2.Mose 33,11a.

⁴ Johannesevangelium 3,16a.

⁵ „Die Liebe, wie sie in Jesus offenbar geworden ist, trägt das absolute Nein gegen alles Finstere, Sündige und Böse in sich. Sie will die ‚Geliebten‘ reinigen und geht ständig gegen ihr fleischliches Wesen an, gerade weil sie sie wirklich liebt. In solcher wirklichen Liebe zu bleiben, das fordert die ständige Selbstverleugnung in der Hingabe an den, der uns liebt“, Werner de Boor, Das Evangelium des Johannes 2.Teil, Wuppertal: Wuppertaler Studienbibel, 1994, S. 127.

C) Jesus fordert uns auf, unsere Mitmenschen zu lieben

Deswegen fordert Jesus uns auch auf: „*Bleibt in meiner Liebe!*“, d.h. wohnt in meiner Liebe, haltet euch darin auf.⁶ Wie geht das?

D) Jesus hat sich an alle Gebote Gottes gehalten

Jesus erklärt dazu: „*Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben*“, Jesus verlangt von uns nie etwas, was er selbst nicht auch getan hat: „*wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe*.“ Jesus hat sich sein Leben lang an Gottes Gebote gehalten. „*Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch ist und eure Freude völlig wird*.“ Der Teufel will uns immer zuerst unsere Freude an Jesus rauben. Die grösste Lüge vom Teufel besteht darin, dass er uns einflüstert, dass Jesus ein Spiel- und Spassverderber sei. Dann versucht der Teufel uns, dass wir etwas anderen an die Stelle von Jesus stellen, das uns kurzfristig eine Ersatzfreude bereitet, uns aber langfristig zerstört. Doch Jesus mag uns etwas gönnen. Er verwandelte 600 Liter Wasser in Wein, damit die Hochzeit weitergehen konnte. Jesus füllt uns mit seiner übernatürlichen Freude, er vervollständigt sie, vervollkommnet sie, macht sie voll.⁷

„*Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe*.“ Jesus macht aus den Zehn Geboten ein einziges Gebot: Das Gebot der Liebe, der Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstliebe. Jesus spricht mit einer einfachen Sprache und auch der Inhalt ist einfach verständlich. Doch es dauert unser ganzes Leben, ihn umzusetzen!

2. Jesus nennt uns seine Freunde, wenn wir das tun, was er gebietet

A) Aus Liebe zu uns hat Jesus sein Leben für uns hingegeben

a) Jesus gab sein Leben für seine Freunde

„*Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde*.“ Jesus hat sein Leben für uns hingegeben an Karfreitag und Ostern, als er für uns gestorben und auferstanden ist. In vielen Büchern und Filmen⁸ taucht dieses Motiv auf, dass eine Heldin oder ein Held ihr Leben opfert für ihre oder seine Freunde. Oft ist es so, dass durch den Tod des Protagonisten neues Leben entsteht. Vom Tod zur Auferstehung durch Selbsthingabe und Liebe.

b) Jesus gab sein Leben sogar für seine Feinde

Jesus starb nicht nur für seine Freunde, sondern sogar für seine Feinde. So heisst es im Römerbrief: „*Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist*.“⁹ Jesus ist sogar für seine Feinde gestorben, um uns zu seinen Freunden zu machen. Seine Liebe zu uns ist bedingungslos, weil sein Charakter Liebe ist.

c) Wir geben unser Leben für Jesus und für andere

Jesus sagt: „*Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben [oder seine Seele] hingibt für seine Freunde*.“ In erster Linie bedeutet dies, wenn jemand sich opfert für seine Freunde. Das Wort „*Leben*“ ist doppeldeutig: Es bedeutet auch Seele¹⁰, unser Leben. Auch wir geben unser Leben hin, wenn wir eigene oder fremde Kinder erziehen, wenn wir uns für Bedürftige einsetzen, wenn wir uns Mühe geben in diakonischen Projekten wie dem Missionsbazar und im Vorder- und Hintergrund mitwirken. „*Menschen, die dazu [= füreinander zu sterben] bereit sind, streiten nicht miteinander*.“¹¹ Die frömmste Person, die ich kenne, pflegt folgendes Sprichwort zu zitieren: „*Wir brauchen kein besseres Leben, sondern ein besseres Sterben*.“ Er meint damit das Absterben des alten Ichs, das ohne Jesus lebt, und das Wachsen des Lebens in Jesus. Unser Egoismus soll sterben, unsere Liebe zu Gott und Menschen soll zunehmen.

⁶ Vgl. Sprachschlüssel, S. 2185.

⁷ Vgl. Sprachschlüssel, S. 2242.

⁸ Moderne Beispiele: Im Marvel-Universum ist es Iron Man, der sich im Film Avengers Endgame (2019) opfert, um die Hälfte der Menschheit wieder zum Leben zu erwecken; aus dem DC-Universum ist es Shazam in Shazam 2 (2023).

⁹ Römerbrief 5,8.

¹⁰ „*Darum geschieht dieser Einsatz des ‚Lebens‘ auch nicht nur im leiblichen Sterben. Es muss und kann nicht jeder Jünger Jesu für andere in den äusseren Tod gehen. Aber ein jahrelanges Drangeben der eigenen Person unter schwersten Bedingungen und immer neuen Nöten kann ebenso Liebe in ihrer ganzen Grösse sein wie ein rasches Sterben im Opfer für andere*“, Werner de Boor, S. 129.

¹¹ William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 1, Bielefeld: CLV, 1989, S. 444.

B) Jesus nennt uns seine Freunde, wenn wir das tun, was er uns in der Bibel gebietet

„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.“ Hier nennt Jesus uns seine Freunde, auf Griechisch: Philos. Das bedeutet auch „Liebhaber oder Geliebter, Bevorzugter.“¹² Lange habe ich überlegt und auch meine Frau Christina zu Rate gezogen, ob ich diesen Bibelvers an die Kirchenwand Leutwil anschreiben lassen soll. Er beinhaltet eben eine Bedingung: Wir sind die Freunde von Jesus, wenn/falls wir das tun, was er in der Bibel gebietet. Fast hätte ich den ersten Satz gewählt: „Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt.“ Das ist der erste Schritt. Gott macht immer den ersten Schritt auf uns zu. Er lädt uns ein, auch den zweiten Schritt zu gehen und ihm zu antworten auf seine Liebe, indem wir ihm gehorchen. Wenn wir diesen Satz von Jesus hören, tönt er in unseren Ohren sehr autoritär und er stösst uns vielleicht sogar ab. Er verwendet in seinem Satz ein interessantes Wort: „was ich euch gebiete“: „gebieten, auftragen, befehlen, wobei die gebotene Sache, der Inhalt des Gebotenen betont wird.“¹³ Es geht Jesus um den Inhalt des Gebotes, namentlich der Liebe, und nicht darum, dass er als Diktator willkürlich über uns herrscht. „Der Echtheitstest für wirkliche Freundschaft mit Christus ist Gehorsam.“¹⁴ Jesus nennt uns nicht nur Freunde, sondern (an einer anderen Stelle) sogar Brüder!¹⁵ Was mich fasziniert: Jesus ist unser bester Freund, wie wir auch vorher in mehreren Liedern gesungen haben, aber er ist auch derjenige, der entscheidet, wann wir sterben müssen 😊

C) Wir sind nicht seine Sklaven, sondern Freunde

„Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut;“ Der Sklave ist der Doulos, „der in einem Dauerverhältnis der Knechtschaft zu einem anderen steht und dessen Wille gänzlich im Willen des anderen verschwindet [...]“¹⁶ Jesus hat eben vorher im Johannesevangelium zwei Sätze gesagt: „Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein.“¹⁷ Ähnlich sagte er: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr, auch ein Gesandter nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut!“¹⁸ „euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.“ Jesus weihet uns in Gottes Pläne ein.¹⁹ Ein Sklave muss seinem Herrn gehorchen und das tun, was er befiehlt. Hingegen tut ein Freund freiwillig, was der andere Freund sagt, weil gegenseitige Liebe die Freundschaft prägt.

D) Kirchengeschichtlicher Exkurs: Gottesfreunde in Basel

An dieser Stelle folgt ein kirchengeschichtlicher Exkurs: Die Gottesfreunde sind auch eine geistliche Bewegung, die im Jahr 1339 in Basel entstanden ist. Sowohl Frauen als auch Männer, sowohl Laien (Nichttheologen) als auch Nonnen, Priester und Mönche gehörten ihr an. Sie schrieben auf Deutsch und nicht auf Lateinisch. Ihr Ziel bestand darin, in ihren jeweiligen Berufen den Glauben zu leben.²⁰ Sie waren demokratisch organisiert, kritisierten die Korruption der damaligen katholischen Kirche. Ihnen war die persönliche Heiligung wichtig, Liebe, Frömmigkeit und die Rettung der Seele ihrer Mitmenschen.²¹ Einige Gedanken wurden dann in der Vorreformation, in der Reformation und im Pietismus weitergeführt. Ich bin fest davon überzeugt, dass auch wir in Leutwil und Dürrenäsch positiv von ihnen geprägt sind. Unser Glaube gab es also bereits in der Vergangenheit! 😊

¹² Sprachschlüssel, S. 2321.

¹³ Sprachschlüssel, S. 2094.

¹⁴ Genfer Studienbibel, S. 1741.

¹⁵ Vgl. Matthäusevangelium 28,10.

¹⁶ Sprachschlüssel, S. 2070.

¹⁷ Johannesevangelium 12,26ab.

¹⁸ Johannesevangelium 13,16-17.

¹⁹ „Eine besondere Bedeutung gewinnt doulos, wenn es verwendet wird, um das Verhältnis des Christen zu Christus zu beschreiben. Der Christ wird als Sklave Christi bezeichnet [...], obwohl er doch frei [...] ist. In diesem Zusammenhang ist nicht ein Verhältnis der Unterdrückung oder der herrschenden Willkür gemeint, sondern dass der Christ seinen Willen freiwillig ganz in dem Willen seines liebenden und barmherzigen Herrn aufgehen lässt und sich ihm zu eigen gibt, sein Leben in seine Hand gelegt hat“, Sprachschlüssel, S. 2070.

²⁰ Vgl. Wikipediaartikel Gottesfreunde, abgerufen am 25.03.2023.

²¹ „Many leaders of the group were executed for heresy because they criticized the corruption of Catholicism, they believed that there will soon be judgement from God on the church. The group was a democratic lay movement, and they held holiness, love, piety and devotion as important. The movement was a mysticist movement and they held great importance in rescuing other peoples' souls“, englischer Wikipediaartikel Friends of God, abgerufen am 25.03.2023.

E) Freund Gottes werden und bleiben

Diese Predigt trägt den Titel: „Freund Gottes werden/bleiben.“ Deswegen möchte ich stichwortartig noch darauf eingehen: Ein Freund Gottes werden wir, wenn wir die Vergebung von Jesus annehmen. Ein Freund Gottes bleiben wir, wenn wir das tun, was uns von der Bibel bewusst ist. Dazu gehört auch die Ehe. Momentan gibt es ja die Heiratsstrafe, dass man als verheiratetes Ehepaar viel mehr Steuern zahlen muss als wenn man unverheiratet im Konkubinat zusammenleben würde. Dies ist zuerst eine geistliche Auseinandersetzung. Deswegen ist es entscheidend, dass wir beten und uns politisch dafür einsetzen, dass die Heiratsstrafe endlich abgeschafft wird.

3. Jesus liebt uns, sodass wir seine Liebe weitergeben und ewige Frucht bringen

A) Jesus hat uns erwählt

„Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“ Jesus hat sowohl seine zwölf Apostel damals als auch uns heute erwählt. Er hat den ersten Schritt auf uns zu gemacht. Wobei das Wort erwählen nicht ausdrückt, dass er andere verworfen hat, sondern dass er mit uns eine enge Beziehung aufbauen will.²²

B) Jesus bestimmt uns dazu, Frucht zu bringen für Zeit und Ewigkeit

„und euch *(dazu)* bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.“ Jesus spricht hier von Frucht, aber was meint er damit? Ich habe ein Bild eines farbenprächtigen Früchtekorbes mitgenommen. Früchte sind gesund, fein, süß. Sie brauchen aber auch Zeit, um zu wachsen und zu reifen. Im Wort Frucht ist also auch eine Zeit drin enthalten. Frucht ist doppeldeutig und bezieht sich sowohl auf uns selbst als auch auf andere Menschen:

a) Frucht als positive Charaktereigenschaften, die Jesus in uns wirkt

Wenn wir die ganze Bibel betrachten, dann sehen wir, dass Frucht sich einerseits auf die „*Frucht des [Heiligen] Geistes*“ bezieht: „*Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit* [= Selbstbeherrschung].“²³ Jesus wirkt an unserem Charakter durch seinen Heiligen Geist.

b) Frucht als Gewinnung von Menschen für das Reich Gottes

Andererseits bezieht sich Frucht auch darauf, dass wir andere Menschen durch Wort und Tat auf Jesus hinweisen und sie so glustig machen, selbst an Jesus zu glauben und ihm nachzufolgen.²⁴

c) Zusammenhang

Diese beiden Früchte haben einen Zusammenhang. Wir können nicht effektiv auf Jesus hinweisen, wenn wir selbst kein christliches Leben führen, in dem Gottes Liebe durchscheint.²⁵

C) Jesus lehrt uns beten

„damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.“ Im Namen von Jesus zu beten heisst in seinem Sinn, in seinem Wesen, in seiner Absicht zu beten: „die Verheissung in Joh 14,13 ‚was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun‘, besagt, dass Jesus jedes Gebet erhören wird, das seinem Sinn und Ziel entspricht, nicht von vornherein alles, was wir bitten.“²⁶

²² „wählen, [...] erwählen, auswählen, für sich wählen, womit nicht zwingend eine Ablehnung oder Verwerfung dessen, was nicht gewählt wurde, gemeint ist, sondern vielmehr die Bevorzugung des Gewählten. Dabei ist für den Erwählenden der Aufbau einer Beziehung zum Gewählten im Blick. Das Wort beinhaltet den Vorzug und die Erwählung unter vielen“, Sprachschlüssel, S. 2083.

²³ Galaterbrief 5,22-23a.

²⁴ Vgl. Matthäusevangelium 13,8.

²⁵ „Frucht bedeutet hier die Gnadengabe eines christlichen Lebens wie Liebe, Freude, Friede usw. Frucht kann aber auch für die Menschen stehen, die für den Herrn Jesus Christus gewonnen werden. Zwischen beiden Arten der Frucht besteht ein enger Zusammenhang. Nur wenn wir die erste Art der Frucht bringen, werden wir in der Lage sein, die zweite auch zu bringen“, William MacDonald, S. 445.

²⁶ Sprachschlüssel, S. 2211.

D) Zusammenfassung: Liebe

„Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!“ Jesus bildet hier eine Klammer mit dem ersten Satz, in dem er auch von Liebe gesprochen hat. Er fasst es nochmals zusammen. Dieser Bibelvers ist übrigens mein Ordinationsvers, den ich ihm Rahmen meiner Pfarrerwerdung am 16.08.2015 in Strengelbach erhalten habe. Ich habe ihn ausgesucht, um auszudrücken, dass Jesus den ersten Schritt auf mich zugemacht hat und ich zu ihm Ja gesagt habe als zweiten Schritt.

Schluss

Gott kämpft um uns und um unsere Liebe zu ihm, weil er uns innig liebt. Für Gott ist es ein sehr ernstes Thema, wen oder was wir lieben. In den Zehn Geboten heisst es, dass Gott ein „*eifersüchtiger Gott*“²⁷ ist. Gott liebt alle Menschen, aber nicht alle sind seine Freude. Wir werden seine Freunde, wenn wir sein Geschenk der Vergebung unserer Schuld annehmen; wir bleiben seine Freunde, wenn wir das tun, was Jesus von uns in der Bibel fordert. „*Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.*“ Amen.

Anmerkung

Es ist sehr ermutigend, den ganzen Zusammenhang zu lesen, in dem Gott sagt, dass Abraham sein Freund war:

„*Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes, du, den ich ergriffen von den Enden der Erde und von ihren fernsten Gegenden her gerufen habe, zu dem ich sprach: Mein Knecht bist du, ich habe dich erwählt und nicht verworfen – fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit. Siehe, beschämt und zuschanden werden alle, die (in Feindschaft) gegen dich entbrannt sind. Es werden wie nichts und gehen zugrunde die Männer, die den Rechtsstreit mit dir führen. Du wirst sie suchen und nicht finden, die Männer, die mit dir zanken. Wie nichts und wie Nichtigkeit werden die Männer, die mit dir Krieg führen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine Rechte ergreift, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ich, ich helfe dir! – Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel! Ich, ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels.*“²⁸

²⁷ 2.Mose 20,5; vgl. 5.Mose 5,9.

²⁸ Jesaja 41,8-14.